

# EINWOHNERGEMEINDE JEGENSTORF



## Gemeindeversammlung / Protokoll

Freitag, 24. November 2017, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

---

### Traktanden

1. **Oberdorfstrasse Jegenstorf – Gesamtanierung Verpflichtungskredit** *Peter Kropf*
  2. **Schulen Jegenstorf – Medien und Informatik Verpflichtungskredit** *Robert Alder*
  3. **Budget 2018 – Beratung und Genehmigung** *Stefan Jaggi*
  4. **Ernennung Rechnungsprüfungsorgan 2018 – 2021** *Stefan Jaggi*
  5. **Mitteilungen des Gemeinderates**
    - Solothurnstrasse Ersatz Wasserleitung / GV-Kreditabrechnung *Mitteilungsblatt*
    - Quartierweg und Blumenweg / Sanierung
    - Sanierung Schulhaus Gyrisberg I *Jürg Häberli*
    - Informationen Bautätigkeit
    - Bahnhof 2025 *Hans Mätzener*
    - Asylwesen / Kollektivunterkunft Haenni Areal
    - Informationen zu Tagesgeschäften des Gemeinderates
  6. **Verabschiedungen**
  7. **Verschiedenes**
- 

Die Einberufung erfolgte durch Publikation im *fraubrunner anzeiger*, Nrn. 42 und 43 vom 20. und 27. Oktober 2017.

Total Stimmberechtigte in Gemeindeangelegenheiten: **4'135**

**Vorsitz:** Hans Brunner, Präsident der Einwohnergemeinde

**Protokoll:** Richard Holzäpfel

**Anwesend:** **232** Stimmberechtigte (5,6 %)

**Stimmzähler:**

- Heinz Vollenweider, Aesplifeld 8
- Heinrich Krebs, Höheweg 4
- Heinz Walther, Eschenweg 4

**Medien:** Ursula Grütter, Berner Zeitung

**Stimmrecht:** Das Stimmrecht wird von niemandem bestritten. Nicht stimmberechtigte Personen werden für die Stimmfassung nicht berücksichtigt.

## VERHANDLUNGEN

*Hans Brunner.* Ich begrüsse Sie zu meiner letzten Gemeindeversammlung zum Ende dieser Legislatur. Es ist schön, dass zu meinem Abschluss so viele Stimmberechtigte den Weg ins Kirchgemeindehaus gefunden haben. Ich danke in diesem Sinn für das zahlreiche Erscheinen.

Einen speziellen Gruss richte ich an unsere Gäste aus Südkorea. Im Rahmen einer Dokumentation befassen sie sich vertieft mit der Thematik Demokratie und ihren möglichen Strukturen. Weil Jegenstorf im Zeitfenster ihres Besuches in der Schweiz eine Gemeindeversammlung abhält, haben sie um eine Teilnahme gebeten. Sie werden auch am Sonntag bei den Wahlen anwesend sein und sich die Abläufe der Ausmittlung erklären lassen.

Die Gäste werden namentlich vorgestellt und mit Applaus begrüsst.

Die Gemeindeversammlung kann Ton- und Bildaufnahmen zulassen. Es steht jeder Votantin oder jedem Votanten das Recht zu, die Veröffentlichung seiner Wortmeldung zu untersagen.

Ich lasse nun im Sinne eines Ordnungsantrages darüber abstimmen, ob den südkoreanischen Gästen die Bewilligung erteilt wird, Bild- und Tonaufnahmen von der Gemeindeversammlung zu erstellen und diese später weiter zu verwenden und auch zu Veröffentlichen.

### **Abstimmung.**

**Mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme genehmigt die Gemeindeversammlung Bild- und Tonaufnahmen sowie deren Veröffentlichung.**

Eröffnen möchte ich die heutige Veranstaltung mit folgendem Zitat:

**«Freiheit ist Mitverantwortung»**

*Richard von Weizsäcker, geb. 1920, deutscher Politiker / Bundespräsident von 1984 - 1994*

## **1. Oberdorfstrasse Jegenstorf – Gesamtanierung Verpflichtungskredit**

---

Berichterstatter: Gemeinderat Peter Kropf

Guten Abend miteinander. Ich darf euch das Projekt Gesamtanierung Oberdorfstrasse Jegenstorf, welches auf der projizierten Karte mit einer roten Markierung herausgestrichen ist, erläutern. Diese muss dringend saniert werden. Um die Sanierung optimal durchführen zu können, hat die Planungsbehörde ein Ingenieurbüro beauftragt, mit Sondagen den Zustand des Unter- und Oberbaus der Strasse zu untersuchen.

Die aus den möglichen Optionen ausgewählte Ausführungsvariante sieht vor, nur den Strassenoberbau zu ersetzen. Die Strasse ist an der schmalsten Seite 3,9 und an der breitesten Stelle 7 Meter breit. Die Strassenbreiten werden beibehalten, ebenso die Zone mit Tempo 30. Einzig bei der Einmündung in die Bernstrasse wird aus Gründen der Geometrie, im Rahmen des Möglichen optimiert. Alle bisher bestehenden Markierungen und Pfosten werden beibehalten.

Die Strasse wird beidseitig mit Randabschlüssen eingefasst, so dass die Entwässerung zwischen Strasse und privaten Vorplätzen getrennt bleibt. Die bestehenden Strassenentwässerungsleitungen aus Zement mit ihren Schächten und Abdeckungen müssen ebenfalls ersetzt werden. Ebenfalls werden ihre Standorte optimiert und an den Strassenrand verschoben.

An mehreren Stellen grenzen bestehende Stütz- und Gartenmauern im privaten Eigentum direkt an die Oberdorfstrasse. Ihr Zustand wurde im Vorfeld durch ein Ingenieurbüro begutachtet und es wurde ein Rissprotokoll erstellt. Mit den betroffenen Eigentümern hat Ende Oktober eine Informationsveranstaltung stattgefunden. Ihre Eingaben wurden aufgenommen und werden bei der Ausführung berücksichtigt.

Wichtiges zum Projekt:

- Die Dorfbachquerung im Bereich Bernstrasse/Zuzwilstrasse und eine private Brunnenleitung erfordern ein besonders sensibles Vorgehen.
- Bei der Käserei wurde die genaue Lage des Kellers und dessen Tragkonstruktion aufgenommen und analysiert. Gemäss Statiker haben die Strassenbauarbeiten und die Einwirkungen auf die Verkehrslast keinen Einfluss auf die Tragkonstruktion.
- Der Übergang zur Kantonsstrasse wird in enger Abstimmung mit dem Oberkreisingenieur des Kantons Berns durchgeführt, so dass in diesem Bereich nur mit einer Baustelle (Anpassungen Kantonsstrasse) zu rechnen ist.

Im Bereich der Wasserversorgung werden sämtliche Hydranten ersetzt. Zur Versorgungssicherheit und aus hygienischen Gründen wird eine Ringschlussleitung zur Zuzwilstrasse erstellt. An der öffentlichen Beleuchtung werden die Schutzrohre und Kabel sowie zwei Kandelaber ersetzt. Die neu montierten LED-Leuchten können wiederverwendet werden.

Die verkehrstechnischen Massnahmen werden vor Baubeginn mit dem Bauunternehmer und den Verkehrsberatern des Kantons Bern definiert. Der Einbau des Deckbelags erfolgt nach dem Absetzen des Unterbaus zu einem späteren Zeitpunkt.

Die notwendige Investition für die Realisierung ist detailliert aufgeführt:

Strassenbau	CHF	576'000.00	(40 Jahre)
Strassenentwässerung	CHF	59'000.00	(80 Jahre)
Wasserversorgung	CHF	495'000.00	(80 Jahre)
Strassenbeleuchtung	CHF	96'000.00	(20 Jahre)
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>1'226'000.00</b>	
Jährlicher Abschreibungsaufwand	CHF	26'126.00	

Die Werte in den Klammern stellen die jeweilige Abschreibungsdauer gemäss Vorgabe des Kantons und der HRM2 Abschreibungstabelle dar.

Das weitere Vorgehen sieht folgendermassen aus: Nach der Abstimmung erfolgen die Vorbereitungsarbeiten bis und mit Ausschreibung. Die Eingaben werden verglichen und Aufträge erteilt. Für die eigentlichen Strassenbauarbeiten wird mit einer Bauzeit von ca. 6 - 7 Monaten gerechnet.

#### **Antrag des Gemeinderates:**

Dem Verpflichtungskredit von CHF 1,226 Mio. zur Sanierung der Oberdorfstrasse Jegenstorf wird zugestimmt.

Diskussion.

*Hermann Weyeneth.* Ich habe eine Frage zum Kredit betr. der Sanierung des Hofweges. Es würde mich interessieren, ob dieser eingehalten werden kann, weil mich die Ausführungen Luxus dünken.

*Peter Kropf.* Gemäss dem letzten Wissensstand wird der Gesamtkredit eingehalten.

### **Abstimmung.**

**Der Antrag des Gemeinderates wird einstimmig und ohne Enthaltungen genehmigt.**

## **2. Schulen Jegenstorf – Medien und Informatik Verpflichtungskredit**

---

Berichterstatter: Gemeinderat Robert Alder

Guten Abend miteinander.

99 Prozent der 12 – 19-jährigen Jugendlichen in der Schweiz besitzen ein Handy. Etwa 50mal täglich checken wir das Handy und beschäftigen uns etwa 2,5 Stunden damit. 158 Minuten surfen wir im Internet, 96 Minuten schreiben oder lesen wir Mails. Das geht aus einer Untersuchung der Stiftung «Sucht Schweiz» hervor.

Es gibt vermutlich keinen Berufsstand, der heute auf Informatik-Hilfsmittel verzichten kann. Damit umgehen, muss man üben. Informationen sollen richtig abgerufen, gefiltert und angewendet werden. Dazu ist ICT ein Hilfsmittel. Die Schule Jegenstorf befasst sich bereits seit vier Jahrzehnten mit Informatik. Schon seit zehn Jahren ist Informatik ein Bestandteil der Bildungsstrategie. 2009 wurde ein erstes Informatikprojekt vorgestellt.

Letztes Jahr wurde ein neues Konzept Medien und Informatik erarbeitet. Zur Aufarbeitung der Thematik wurden eine pädagogische und eine technische Gruppe gebildet. In der pädagogischen Gruppe haben 5 Lehrpersonen aus allen Stufen sowie zwei externe Fachpersonen der PH Bern mitgearbeitet. In der technischen Gruppe waren drei Lehrpersonen, unter ihnen der ICT-Verantwortliche Thomas Bigler, sowie Stefan Leisi als delegierte Fachperson der Gemeinde dabei. Die Leitung hatte Ueli Rubin, Gesamtschulleiter bis Juli 2017. Ueli Rubin und Thomas Bigler sind heute ebenfalls anwesend und können bei Bedarf detailliert Auskunft erteilen. Die beantragte Erneuerung wurde in einem Pilotprojekt auf allen Stufen evaluiert.

Deshalb ist es auch Aufgabe der Schule, allen Schülerinnen und Schülern ein Rüstzeug zu vermitteln, welches sie befähigt, mit der IT kompetent umgehen zu können und neben den Möglichkeiten auch die Gefahren und Risiken zu kennen. Zudem müssen sich auch die Lehrpersonen weiterbilden, um das notwendige Wissen stufengerecht vermitteln zu können. Entsprechende Angebote bestehen bereits in Jegenstorf.

Die vor über 8 Jahren installierten Geräte sind in die Jahre gekommen und müssen erneuert werden. Dass damals bereits weitsichtig investiert wurde, zeigt sich daran, dass die damalige Netzwerkinfrastruktur auch für die heutigen Ansprüche noch genügt.

Dies ist angesichts der rasanten Entwicklung in diesem Bereich nicht selbstverständlich. Der Lehrplan 21 sieht vor, Medien- Informatik- und Anwenderkompetenz zu vermitteln. Dazu ist in der 5. Klasse eine Wochenlektion Informatik vorgesehen. Weitere Schwerpunkte werden in der 7. und 9. Klasse gelegt. In der 8. Klasse steht die Berufswahl im Vordergrund. Ich möchte betonen, dass ein Ersatz der Geräte unabhängig von der Einführung des Lehrplans 21 notwendig ist.

Lehrbetriebe wie weiterführende Schulen erwarten, dass die künftigen Berufsleute ein gewisses Mass an Informatikkompetenz und -wissen mitbringen. Wie schon bei anderen technischen Weiterentwicklungen wollten wir zuerst Erfahrungen sammeln und in einem Pilot die technisch «richtige» Wahl evaluieren. Dabei wurde auf den Mehrwert von Tablets gegenüber analogen Unterrichtsmitteln geachtet, der Support- und Wartungsaufwand abgeschätzt sowie die Erfahrungen in den verschiedenen Schulstufen erhoben. Während 3 - 4 Wochen wurde intensiv mit einem Halbklassensatz an Geräten auf jeder Stufe gearbeitet. Ein iPad ist für kleinere Kinder handlich und leicht verständlich zu bedienen. Apps des französisch-Lehrmittels «mille-feuilles» wurden als sinnvoll erachtet und auch von den Lehrpersonen der Unter- und Mittelstufe als hilfreich erachtet. Das Gerät soll den Unterricht ergänzen und nicht ersetzen. In der Oberstufe zeigte sich, dass Tablets zu wenig geeignet sind. Einerseits bezüglich Handling und andererseits auch bezüglich der technischen Möglichkeiten. Hier sind Notebooks zweckmässiger und robuster.

Die Arbeitsgruppen schlagen aufgrund der gemachten Erfahrungen im Zyklus 1 ein Tablet für vier Schülerinnen vor. Im Zyklus 2 ist ein Pool von Geräten vorgesehen, der einen Einsatz in jeder zweiten Klasse fächerübergreifend ermöglicht. Ab 5. Klasse steht dazu eine Wochenlektion im Angebot. Jeweils in der 7. Klasse wird jeder Schülerin und jedem Schüler ein persönliches Notebook abgegeben. Auf der Sekundarstufe I wird der Computer zum täglichen Werkzeug im Unterricht. Die Geräte werden mit einer einheitlichen Bedienungsfläche und Anwendungsapps ausgerüstet. Die Anwendungen werden aus der Cloud bezogen und müssen nicht als Programme gekauft werden. Dies hat Auswirkungen auf den Softwaresupport. Ausgiebig wurde abgewogen, ob eine 1 : 1 Ausrüstung (1 Gerät / 1 Kind) angemessen sei, oder ob auch eine 1 : 2 – Lösung ausreichen würde. Bei einer 1 : 1 Ausrüstung haben alle die gleichen Möglichkeiten. Die Geräte können auch für Hausaufgaben genutzt werden und die Lernunterlagen und Übungen sind ständig verfügbar, unabhängig von den Möglichkeiten zuhause. Die neuen Lehrmittel setzen immer mehr auf online-Elemente. Beispiele sind vorgeschene Texte im Fremdsprachenunterricht. Die Mehrkosten einer 1 : 1 Ausrüstung betragen für die nächsten 5 Jahre CHF 27'000 oder 42 Franken pro Schüler und Jahr.

In der Vorbereitung haben sich Projektgruppe, Bildungskommission sowie der Gemeinderat intensiv damit beschäftigt, ob Geräte im Besitz der Schule bleiben sollen oder an die Schüler in Eigentum für die Dauer der Schulzeit abgegeben werden sollen. Zurzeit wird die leihweise Abgabe bevorzugt. Der Schüler ist selber für das Gerät verantwortlich und geht sorgfältiger damit um. Die Schule bestimmt die Regeln und kann die Nutzerdaten kontrollieren. Dies ist bei Privatgeräten rechtlich problematisch. Die Wartung ist einheitlich und auch die Sicherheit ist einfacher aufrecht zu erhalten, auch im Schulnetz. Das Gerät kann nach Rückgabe an die Schule z. B im Pool Mittelstufe weiterverwendet werden. Die Lebensdauer der Geräte wird mit rund 4 - 5 Jahren angegeben. CHF 100 als Beitrag durch die Erziehungsberechtigte an die Gemeinde zu entrichtendes Depot wird als sozialverträglich und auch vom Rechtsdienst der ERZ (Erziehungsdirektion) als moderat und angemessen erachtet. Über Ausnahmen bei finanziellen Engpässen kann die Biko bzw. Schulleitung

befinden. Ein vorgezogener Beitrag dient dazu, die Schadensbehebung bei mutwilligem Fehlverhalten zu finanzieren. Jegenstorf ist nicht die erste Gemeinde, die auf dieses System umstellen will. Münchenbuchsee, Huttwil, Konolfingen oder Spiez arbeiten bereits seit einiger Zeit damit und sind zufrieden. Grosse Gemeinden wie Thun, Interlaken, der Schulverband untere Emme oder die Stadt Bern planen ebenfalls die Einführung.

Der beantragte Kredit von CHF 270'000 für 218 Notebooks, 151 Tablets, 11 Desktop-PCs und 56 Drucker ist kein Pappenstiel, das sind wir uns bewusst. Davon profitieren rund 700 Schülerinnen und Schüler sowie etwa 80 Lehrpersonen.

<b>Hardware / Standardsoftware</b>	226'800.—
<b>Server</b>	5'400.—
<b>Diverses (Aufbewahrung, Schutz der Geräte)</b>	15'000.—
<b>Lernsoftware</b>	10'800.—
<b>Universelle Kommunikationsverkabelung UKV (Ergänzungen)</b>	9'720.—
<b>Total (inkl. MwSt.)</b>	<b>267'720.—</b>

Die Aufstellung zeigt, dass die Geräte den Hauptposten ausmachen. Der Einzelpreis für ein Notebook liegt bei rund CHF 500, fertig konfiguriert bei knapp CHF 800. Rund CHF 40'000 sind für Server, Lernsoftware und für technische Einrichtungen nötig. Die Kreditaufteilung und deren Höhe während den nächsten 4 Jahren schwankt, weil die Qualität der Geräte für deren Wiederverwendung ausschlaggebend sein wird.

Wir sind bemüht, die jährlichen Folgekosten möglichst transparent abzubilden. Ganz ohne Supportkosten und Lizenzgebühren geht es nicht. Die ausgewiesenen CHF 56'500 kommen nicht neu dazu. Bereits heute wenden wir dafür über CHF 40'000 jährlich auf. Durch den Support von Thomas Bigler als ICT-Verantwortlicher kann die Gemeinde wesentlich Kosten sparen. Müssten diese Arbeiten alle extern vergeben werden, wären diese Position um einiges höher.

Ich fasse zusammen: Die Bildungskommission und der Gemeinderat sind überzeugt, dass es immer wichtiger wird, unsere Schülerinnen und Schüler fit zu machen für ihren künftigen Berufsalltag. Dazu brauchen sie Wissen und Kompetenzen. Die Lehrpersonen sollen fit gemacht werden, um dieses Wissen und die Kompetenzen auf jeder Stufe vermitteln zu können. Dazu verlangen wir zielgerichtete Weiterbildung und Motivation. Als Grundlage dienen auch zeitgemässe Informatikwerkzeuge.

**Antrag des Gemeinderates:**

Dem Verpflichtungskredit von CHF 270'000.00 für die Erneuerung der Informatik der Schule Jegenstorf wird zugestimmt.

Diskussion.

*Adrian Baumgartner.* Ich spreche im Namen der SP Sektion Jegenstorf. Die Entwicklung mit dem Ausbau der ICT geht in die richtige Richtung. Wir haben aber eine Frage zu den hohen Kosten. Heute besitzen sicher bereits  $\frac{3}{4}$  der Schülerinnen und Schüler eigene (private) Geräte. Warum besteht nicht die Möglichkeit, diese einzusetzen und damit Kosten einzusparen?

*Robert Alder.* Merci für diese Frage. Die Gedanken haben wir uns natürlich auch gemacht. Wenn die Hardware im Eigentum der Gemeinde bleibt, haben wir auch für die Kontrolle bzw. die Überwachung ganz andere Möglichkeiten. Weil die Entwicklung der Geräte auch in Zukunft rasch fortschreiten wird, wissen wir nicht, ob wir z. B. den Fahrplan beim 3. Zyklus noch einhalten oder bereits eine Kurskorrektur vornehmen müssen. Zudem gilt das Prinzip der Chancengleichheit hoch zu halten. Es gibt halt immer noch vereinzelte Schülerinnen und Schüler, die privat keinen Zugang zu solchen Geräten haben.

*René Kohler.* Die FDP ist der Überzeugung, dass Innovation ein entscheidender Wirtschaftsfaktor ist und darauf im Wesentlichen unser Erfolg beruht. Dies beginnt in Jegenstorf mit der Aufrechterhaltung der Chancengleichheit. In diesem Sinne möchten wir die Schulen stärken und voranbringen. Dazu gehört unter anderem auch die Stärkung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Wir unterstützen deshalb den Antrag. In unserer Partei haben wir uns ähnliche Frage gestellt wie die SP auch. Nach uns wäre im Zyklus 3 auch ein Mix zwischen privaten und öffentlichen Geräten möglich.

*Marianne König.* Ich möchte auf die Aktion Fastenopfer und Brot für alle aufmerksam machen. Es geht mir dabei um die Produktionsbedingungen und die Umstände unter welchen die Hardware erstellt wird. Es ist mir wichtig, dass arbeitsrechtliche Standards und Anforderungen an den Umweltschutz eingehalten werden.

*Robert Alder.* Wir können diesbezüglich natürlich keine Garantie abgeben. Die i-Pads sind von Apple und die Notebooks von HP. Von diesen Firmen werden Standards festgelegt. Wir werden z. B. keine chinesischen Produkte erwerben und versuchen damit das von Ihnen erwähnte Risiko zu minimieren. Wir wissen aber alle, dass eine absolute Transparenz nicht möglich ist. Bei einem Schweizer Anbieter könnten die Preisvorgaben nicht eingehalten werden.

*Marianne König.* Ich verweise auf eine Studie, welche im Zusammenhang mit der von mir erwähnten Problematik erstellt wurde. Dabei hat HP gut abgeschnitten. Es geht mir vor allem darum, dass unsere Kinder nicht auf der Basis von Geräten Wissen vermittelt wird, welche in der 3. Welt durch Kinderarbeit gefertigt wurden.

### **Abstimmung.**

***Der Antrag des Gemeinderates wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimme und 1 Enthaltung genehmigt.***

### **3. Budget 2018 – Beratung und Genehmigung Bestimmung des Gemeindesteuersatzes, der Liegenschaftssteuer und der Hundetaxe**

---

Berichterstatter: Gemeinderat Stefan Jaggi

Guten Abend geschätzte Anwesende.  
Ich freue mich, Ihnen heute das Budget 2018 präsentieren zu dürfen. Das Budget wurde im Mitteilungsblatt Nr. 2/2017 publiziert. Gerne werde ich die Inhalte kurz zusammenfassen.

Die Einwohnergemeinde Jegenstorf plant für 2018 mit Aufwendungen von CHF 20'506'404.00 sowie mit Erträgen von CHF 20'424'259.00 und somit mit einem negativen Ergebnis der Erfolgrechnung im Gesamthaushalt von CHF 82'145.00.

<b>Gesamthaushalt</b>				
Aufwand 20'506'404.00				
Ertrag 20'424'259.00				
<b>Ergebnis -82'145.00</b>				
<b>Allg. Haushalt</b>	<b>Spezialfinanzierung Wasser</b>	<b>Spezialfinanzierung Abwasser</b>	<b>Spezialfinanzierung Abfall</b>	<b>Spezialfinanzierung Feuerwehr</b>
Aufwand 18'402'505 Ertrag 18'136'180 Ergebnis -266'325	Aufwand 243'301 Ertrag 314'651 Ergebnis 71'350	Aufwand 930'671 Ertrag 1'157'493 Ergebnis 226'822	Aufwand 544'072 Ertrag 511'090 Ergebnis -32'982	Aufwand 385'855 Ertrag 304'845 Ergebnis -81'010

Das Ergebnis des Gesamthaushaltes setzt sich aus den Ergebnissen des allgemeinen Haushaltes sowie der Spezialfinanzierungen: Wasser, Abwasser, Abfall und Feuerwehr zusammen. Die Spezialfinanzierungen sind gebührenfinanziert und eigenständige Rechnungen. Der Bereich allgemeiner Haushalt ist steuerfinanziert und wird anhand der nachfolgenden Illustration näher erläutert.

<b>Alle Beträge in CHF</b>	<b>Aufwand</b>	<b>Ertrag</b>	<b>Saldo</b>
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	20'211'095.00	19'851'214.00	-359'881.00
Ergebnis aus Finanzierung	295'309.00	573'045.00	277'736.00
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>			<b>-82'145.00</b>

Nach HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell) wird das Ergebnis auf drei Stufen ausgewiesen. Die erste Stufe zeigt das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit. Auf dieser Stufe weist die Einwohnergemeinde Jegenstorf ein negatives Ergebnis von rund CHF 360'000.00 aus. Die zweite Stufe widerspiegelt das Finanzergebnis. Hier erwarten wir ein positives Ergebnis von knapp CHF 278'000.00. Mit ausserordentlichen Aufwendungen und Erträgen wird im nächsten Jahr nicht gerechnet. Somit ergibt sich das ausgewiesene negative Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung von CHF -82'145.00.

Die Selbstfinanzierung zeigt, inwieweit die geplanten Investitionen aus selber erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Einleitend wird das negative Ergebnis aus der Erfolgsrechnung von CHF -82'000 aufgeführt. Zudem werden noch die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von rund CHF 1'180'000 sowie den Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen inkl. Veränderungen im Werterhalt von rund CHF 470'000 addiert. Die Bezüge aus den Fonds und Spezialfinanzierungen inkl. Veränderungen im Werterhalt von rund CHF 42'000 wiederum subtrahiert, ergibt eine Selbstfinanzierung von CHF 1'526'475.00. Weil die Investitionsrechnung ein Gesamtvolumen von rund CHF 2'255'000 aufweist, resultiert schlussendlich ein negatives Finanzierungsergebnis von CHF -728'525 und hat damit eine Erhöhung der Fremdverschuldung zur Folge.

Für das vorliegende Budget 2018 ist mit den nachfolgenden Ansätzen geplant worden:

Gemeindesteueranlage	1.48	(unverändert)
Liegenschaftssteuer	1 ‰ des amtlichen Wertes	(unverändert)
Hundetaxe	CHF 75.00 pro Hund/Jahr	(unverändert)
Feuerwehrsteuer	8.5% der einfachen Kantonssteuer mind. CHF 10.00, höchstens CHF 350.00	(unverändert)



Nettoinvestitionen	CHF 2.25 Mio.
davon	CHF 1.13 Mio. Steuerhaushalt
	CHF 1.12 Mio. Spezialfinanzierungen

Ebenfalls zu keinen Anpassungen kommt es bei den Gebühren aus den Spezialfinanzierungen: Wasser, Abwasser, Abfall. Von den geplanten Nettoinvestitionen im Umfang von rund CHF 2.25 Mio. werden CHF 1.13 Mio. im steuerfinanzierten Bereich und rund CHF 1.12 Mio. im Bereich der Spezialfinanzierungen getätigt.

Das Budget 2018 zeigt auf den ersten Blick eine erhebliche Verbesserung gegenüber dem Budget 2017 die Differenz beträgt CHF 596'516.00. Gerne gehe ich kurz auf drei markante Punkte ein:

- Mehrwertabschöpfung und Infrastrukturbeiträge**  
 Im Umfang von rund CHF 365'000.00 ist eine Mehrwertabschöpfung mit Infrastrukturbeitrag im Budget 2018 eingerechnet. Dieser Betrag ist für einen grossen Teil des positiven Effektes verantwortlich. Die Einnahme ist nicht nachhaltig und wird so in den kommenden Jahren nicht wieder anfallen.
- Lastenanteil Sozialhilfe**  
 Der Lastenanteil hat sich weiter zu unseren Ungunsten entwickelt. Der budgetierte Betrag muss gegenüber dem Vorjahr um voraussichtlich CHF 166'500.00 angehoben werden. Grund dafür ist primär die steigende Einwohnerzahl von Jegenstorf.
- Finanzen und Steuern**  
 Der Bereich Finanzen und Steuern zeigt ein sehr erfreuliches Bild im Budget. Zum einen kann durch die steigende Wohnbevölkerung sowie den neu gebauten Wohneinheiten ein grösserer Steuerertrag eingerechnet werden. Zum anderen wird der Bereich Finanzen durch die Zuweisung diverser Abschreibungen in die jeweiligen Dienstbereiche entlastet.

Weitere Abweichungen können dem Mitteilungsblatt entnommen werden.

### Einschätzung des Gemeinderates über die finanzielle Tragbarkeit

Gemeinde Jegenstorf		Finanzplanergebnisse der Planperiode 2018 - 2022				
Allgemeiner Haushalt	Steueranlage = 1.48	Steueranlage 2019/2020 = 1.50	Steueranlage 2021/2022 = 1.55			
	2018	2019	2020	2021	2022	
Erfolgsrechnung ohne Buchgewinne FV	-266'325	-441'155	-764'785	-138'313	112'354	
Buchgewinne Finanzvermögen						
<b>Ergebnis der Erfolgsrechnung</b>	<b>-266'325</b>	<b>-441'155</b>	<b>-764'785</b>	<b>-138'313</b>	<b>112'354</b>	
Ergebnis der Erfolgsrechnung	-266'325	-441'155	-764'785	-138'313	112'354	
+ planmässige Abschreibungen	1'109'235	1'156'085	1'715'985	1'748'360	1'747'795	
+ ausserplanmässige Abschreibungen						
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen						
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen						
Manuelle Eingaben						
<b>Selbstfinanzierung (Cash flow)</b>	<b>842'910</b>	<b>714'930</b>	<b>951'200</b>	<b>1'610'047</b>	<b>1'860'149</b>	
Selbstfinanzierung (Cash flow)	842'910	714'930	951'200	1'610'047	1'860'149	
- Übertrag IR-Überschuss in LR						
- Buchgewinne Finanzvermögen						
- Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'132'000	5'463'000	9'993'000	576'000	801'000	
- Nettoinvestitionen Finanzvermögen					300'000	
<b>Saldo der Selbstfinanzierung</b>	<b>-289'090</b>	<b>-4'748'070</b>	<b>-9'041'800</b>	<b>1'034'047</b>	<b>759'149</b>	
<b>Bilanzüberschuss (+) / Bilanzfehlbetrag (-)</b>	<b>5'334'095</b>	<b>4'892'940</b>	<b>4'128'155</b>	<b>3'989'842</b>	<b>4'102'196</b>	
<b>Finanzkennzahlen</b>						
Nettoverschuldungsquotient	11.42%	44.08%	104.43%	92.30%	83.44%	
Selbstfinanzierungsgrad	74.46%	13.09%	9.52%	279.52%	232.23%	
Zinsbelastungsanteil	-1.29%	-1.21%	-1.17%	-1.01%	-1.02%	
Nettoschulden in Franken pro Einwohner	272	1'074	2'585	2'391	2'196	
Selbstfinanzierungsanteil	4.67%	3.95%	5.15%	8.35%	9.45%	
Kapitaldienstanteil	4.86%	5.18%	8.12%	8.06%	7.86%	
Bruttoverschuldungsanteil	144.09%	169.68%	215.35%	206.23%	202.05%	
Investitionsanteil	6.04%	23.48%	35.79%	3.09%	4.21%	

Den Spezialfinanzierungen in der illustrierten Grafik kann untergeordnete Bedeutung beigemessen werden. Der Finanzplan dient dem Gemeinderat als Planungsinstrument

und wird laufend angepasst. Er ist im Mitteilungsblatt auf Seite 16 abgebildet und kann dort kontrolliert werden.

Der Gemeinderat ist sich der weiterhin angespannten finanziellen Situation bewusst. Anlässlich der Verabschiedung der Finanzstrategie (März 2016) hat sich der Gemeinderat mit den weiteren Finanzentwicklungen befasst. Diese werden nicht nur aber vorwiegend durch die künftigen Investitionstätigkeiten beeinflusst. Der Handlungsspielraum ist nach wie vor eingeschränkt. Sowohl Gemeinderat wie auch Finanzkommission sind aufgrund der aktuellen Ausgangslage sowie den Vorgaben aus dem Finanzplan für die Weiterführung der bestehenden Steueranlage von 1.48 Einheiten.

Um die Vorgaben aus der Finanzstrategie langfristig einhalten zu können, wurde jedoch in der Finanzplanung eine etappenweise Erhöhung der Steueranlage auf 1.50 (2019/2020) und 1.55 (2021/2022) vorgesehen. Dem Gemeinderat ist es sehr wichtig, dass Jegenstorf eine konkurrenzfähige Steueranlage bieten kann, trotzdem müssen die Finanzen grundsätzlich langfristig und nachhaltig ausgerichtet sein. Vor diesem Hintergrund wird der Gemeinderat jährlich eine Standortbestimmung vornehmen, dies unter Einbezug der vorhandenen Finanzstrategie. Eine allfällige notwendige Anpassung der Steueranlage wird auch künftig der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet.

Der projizierte Finanzplan zeigt ebenfalls die langfristige Entwicklung des Bilanzüberschusses. Dieser sollte sich bis Ende 2018 um rund CHF 5.3 Mio. bewegen. Bis ins Jahr 2022 wird er sich voraussichtlich auf ein Niveau von CHF 4.1 Mio. absenken. Dies entspricht aber immer noch einem Wert von rund 5 Steuerzehntel und damit der Vorgabe der Finanzstrategie. Allerdings weise ich darauf hin, dass aus dieser Planungsgrundlage ein Anstieg der mittel- und langfristigen Schulden ersichtlich ist. Aufgrund der hohen anstehenden Investitionen lässt sich das aber nicht vermeiden. Eine Entspannung ergibt sich wahrscheinlich frühestens nach dem Investitionshoch im Jahr 2019 / 2020.

Zudem wirkt sich natürlich auch der Anspruch von uns allen an eine gut ausgebaute Infrastruktur und eine hohe Lebensqualität in Jegenstorf auf die finanziellen Ergebnisse von der Einwohnergemeinde aus.

Ich hoffe, Ihnen mit meinen Erklärungen einen Überblick über die finanzielle Situation unserer Gemeinde verschafft zu haben und bin damit am Ende meiner Ausführungen zum Budget 2018.

#### **Antrag des Gemeinderates:**

1. Im Jahr 2018 sind folgende Gemeindesteuern und Abgaben zu entrichten:
 

a) Gemeindesteueranlage 1,48 Steuereinheiten,	unverändert
b) Liegenschaftssteuer 1 ‰,	unverändert
c) Hundetaxe CHF 75.00 pro Hund und Jahr,	unverändert
  
2. Das Budget 2018 Gesamthaushalt schliesst mit einem Aufwandüberschuss von **CHF 82'145.00** ab.

Diskussion.

*Rolf Rickenbacher.* Ich gehöre der FDP an, spreche aber hier im eigenen Namen. Meine Bemerkungen beziehen sich auf den Finanzplan, welcher bis auf das Jahr 2022 ausgerichtet ist. Sollten wir die Steueranlage von 1,48 auf 1,55 Einheiten anheben, dann ist das gewaltig. Wir stecken in einem Dilemma, indem wir die Finanzen langfristig sichern und ausgeglichen gestalten wollen, aber parallel dazu auch

konkurrenzfähig bleiben müssen. Wenn wir auf die geplante Steuererhöhung blicken, dann werden wir sang- und klanglos absteigen und verlieren gewaltig an Terrain. Ich lebe seit 32 Jahren in dieser Gemeinde. Vor rund 10 Jahren haben wir zu den Vorzeigegemeinden im Kanton gehört. Nun sind wir im Mittelfeld und mit 1,55 Steuereinheiten rutschen wir gänzlich ab. Das ist bedenklich. Ich möchte deshalb gerne wissen, warum die Steuern dermassen ansteigen. Was steckt dahinter?

*Stefan Jaggi.* Was wir mit entsprechenden Illustrationen gesehen haben, ist eine Planung aus dem heutigen Blickwinkel. Wenn wir den Haushalt ausgeglichen gestalten und unsere Finanzstrategie verfolgen wollen, dann sind wir gezwungen, Massnahmen zu ergreifen. Es ist nicht so, dass wir mit dieser geplanten Steuererhöhung ins Hintertreffen geraten. Ich persönlich würde sicher lieber auch weniger Geld bezahlen. Wir haben aber aufgezeigt, was für gewaltige Investitionsvorhaben vor uns stehen. Und diese müssen halt finanziert werden. Die Auswirkungen sind in den Folgejahren absehbar, so auch bei den Steuern. Allerdings befindet sich die Gemeinde in einer spannenden Entwicklungsphase. Wir wachsen und können nicht genau abschätzen, wie sich das auf den Finanzhaushalt auswirken wird. Deshalb werden wir die Finanzplanung laufend den gewonnenen Erkenntnissen anpassen. Klar ist aber auch, dass wir sicher keine Steuern erhöhen, wenn dies nicht unumgänglich ist.

*Rolf Rickenbacher.* Meine Frage ist nicht beantwortet.

*Stefan Jaggi.* Ich habe die Investitionsbrocken erwähnt. Diese haben ihre Auswirkungen in den nachfolgenden Haushaltsjahren, indem die Abschreibungen berücksichtigt und fortgeschrieben werden müssen. Bei den Investitionen ist vor allem der Neubau von Gyrisberg I augenfällig. Und noch einmal: Der Finanzplan ist ein Planungsinstrument.

*Rolf Rickenbacher.* Was ist mit den anstehenden Investitionen in den Bahnhof?

*Stefan Jaggi.* Diese sind im vorliegenden Finanzplan noch nicht berücksichtigt (2018 – 2022).

*Josef Schöbi.* Wie andere auch, interessiert mich das Thema Finanzen sehr. Ich verweise auch auf jene Zeit, als Jegenstorf Spitzenreiterin war. Damals waren die Steuersätze in etwa mit denjenigen von Bolligen vergleichbar. Es handelt sich dabei um eine vergleichbare Agglomerationsgemeinde. Heute stehen viele Gemeinden unter Druck, weil auch immer wieder Aufgaben mit entsprechenden finanziellen Auswirkungen an die Gemeinden delegiert werden. Bolligen hat heute eine Steueranlage von 1,65 Einheiten. Deshalb ist der durch den Gemeinderat in der Finanzplanung aufgezeigte Schritt zu relativieren.

*Albert Kuhn.* Ich habe festgestellt, dass wir ein ordentliches Kapitalpolster von rund 4 Mio. in der Bilanz ausweisen. Es würde mich interessieren, wie dieses angelegt ist. Wir hatten dieses Jahr ein hervorragendes Börsenjahr. Die Zinsen sind im Keller und die Reichsten haben gemäss entsprechenden Publikationen ordentlich zugelegt. Evtl. müssten wir uns überlegen, sogar Schulden zu machen, um am Finanzmarkt lukrativere Erträge zu erwirtschaften.

*Stefan Jaggi.* Unsere Gemeinde hat kein Geld sondern vielmehr Schulden. Bei dem von Ihnen angesprochenen Bilanzüberschuss handelt es sich um die Differenz zwischen Aktiven und Passiven. Es sind nicht liquide Mittel, sondern bei uns handelt es sich um Werte in Liegenschaften. Und bei der Möglichkeit, Geld aufzunehmen und dieses an die Börse zu bringen verweise ich auf die Finanzkrise, welche sogar Banken dahingerafft hat. Wir dürfen mit unserem Geld nicht spekulieren.

**Abstimmung.**

***Der Antrag des Gemeinderates wird mit grossem Mehr gegen 1 Stimme und ohne Enthaltungen genehmigt.***

**4. Ernennung Rechnungsprüfungsorgan 2018 – 2021**

Berichterstatter: Gemeinderat Stefan Jaggi

Die Gemeindeordnung gibt vor, dass die Revisionsstelle für eine Amtsdauer von 4 Jahren durch die Gemeindeversammlung zu ernennen ist. Das Organ prüft die formelle und materielle Richtigkeit der Rechnungsführung und der Jahresrechnung. Zudem ist sie Aufsichtsorgan für Datenschutzfragen im Sinne des Datenschutzgesetzes.

Nach der Einholung von zwei Offerten empfehlen der Gemeinderat und die Finanzkommission die BDO AG, Burgdorf zur Wiederwahl für die Periode 2018 – 2021.

**Antrag des Gemeinderates:**

In Anwendung von Art. 37 Abs. 1 lit. j der Gemeindeordnung wird die BDO AG, Burgdorf, als Rechnungsprüfungsorgan für eine Amtsdauer von vier Jahren, 2018-2021, sowie als Aufsichtsstelle für Datenschutzfragen im Sinne des Datenschutzgesetzes gewählt.

Diskussion.

*Fritz Vollenweider.* Was kostet das?

*Stefan Jaggi.* Rund CHF 10'000/Jahr.

**Abstimmung.**

***Der Antrag des Gemeinderates wird einstimmig und mit 1 Enthaltung genehmigt.***

**5. Mitteilungen des Gemeinderates**

In Anwendung von Art. 109 Abs. 2 Gemeindeverordnung (BSG 170.111) bringt der Gemeinderat folgende Kreditabrechnungen zur Kenntnis:

- **Solothurnstrasse / Ersatz Wasserleitung**

GV-Kredit vom 12. Juni 2015	Fr.	440'000.00
Kosten gemäss Kostenkontrolle	Fr.	437'854.15
Kreditunterschreitung	Fr.	2'145.85

- **Quartierweg und Blumenweg / Sanierung**

GV-Kredit vom 28. November 2014	Fr.	450'000.00
Kosten gemäss Kostenkontrolle	Fr.	477'750.10
Kreditüberschreitung	Fr.	27'750.10

Projektbedingt ergaben sich folgende zusätzliche Massnahmen:

- Entsorgung Inerstoffe und Altlasten, welche bei den Grabarbeiten zum Vorschein kamen
- Abstützung und teilweise Neufundierung von Gartenstützmauern
- Aufheben und anpassen bestehender Schächte und Leitungen, welche in den Plänen gar nicht oder falsch erfasst waren
- Grabenanteil Wasserleitung

## • Sanierung Schulhaus Gyrisberg I

Jürg Häberli

Guten Abend. Meine Ausführungen beginne ich mit ein paar Angaben zur aktuellen Bautätigkeit in unserer Gemeinde und im Speziellen zum Bauprojekt Gyrisberg I, welches bereits im Zusammenhang mit den geplanten Investitionen thematisiert wurde. Der Gemeinderat hat nach einer Gebäudeanalyse entschieden, auf eine Sanierung zu verzichten und einen Neubau zu planen. Bereits anlässlich der letzten Gemeindeversammlung habe ich darauf verwiesen. In einem nächsten Schritt wird ein Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt, zu welchem die eingesetzte Sonderbaukommission die Rahmenbedingungen, die Ausstattung oder auch den Planungssperimeter festlegen wird. Anlässlich einer nächsten Gemeindeversammlung werden Sie über den notwendigen Planungskredit befinden können. Ziel ist es, ein baureifes Projekt zu entwickeln. Wie wir heute Abend bereits gehört haben, sind gute Schulen wichtig, und dazu gehört auch eine zweckorientierte Infrastruktur.

## • Informationen Bautätigkeit

Jürg Häberli

An den folgenden 5 Orten in unserer Gemeinde wird gebaut oder ist ein Bauprojekt in Planung und kurz vor der Umsetzung.

▪ Münchringen, "ufem Feld"	20 Wohnungen
▪ Münchringen, "Dorf"	20 Wohnungen
▪ Jegenstorf, "General Guisanstrasse"	30 Wohnungen
▪ Jegenstorf, "Hubelweg (Brauerei)"	30 Wohnungen
▪ Jegenstorf, "Hänni-Areal"	70 Wohnungen

Das Haenni-Areal ist jenes Projekt mit dem grössten Bauvolumen. Die Überbauungsordnung ist fertig erstellt und wird demnächst beim Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR zur Vorprüfung eingereicht. Anschliessend erfolgt eine öffentliche Auflage mit entsprechenden Rechtsmitteln. Die ÜO beinhaltet auch die Strassenerschliessung. Im Mündungsbereich Bernstrasse vis-à-vis Schützenweg wird auf einen Kreisell verzichtet. Die Situation wird mit Einspurstrecken gelöst. Die Trottoirlücke zwischen Schützenweg und Elektra wird geschlossen. Die gewählte Erschliessungslösung hat den Vorteil, dass sie für Jegenstorf weniger Aufwand generiert. Bei einem Kreisell hätte mit einem Beitrag von CHF 1,3 Mio. gerechnet werden müssen. Hingegen kostet die Variante mit Einspurstrecken CHF 250'000. Mit Erschliessungs- und Infrastrukturbeiträgen ist dieser Aufwand mehr oder weniger abgedeckt.

In einem nächsten Schritt sollen die Hochbauten auf dem Haenni-Areal zurückgebaut werden. Dies käme auch der Gemeinde entgegen, zumal leerstehende Gebäude auch immer ein Sicherheitsrisiko in sich bergen.

Ausser den illustrierten Projekten ist in naher Zukunft mit keinen grösseren Überbauungen zu rechnen. Beim Pavillon der katholischen Kirchgemeinde, wo sich unser Kindergartenprovisorium befindet, könnte noch ein grösseres Gebäude erstellt werden. Ansonsten sind die Baulandflächen mehr oder weniger überbaut. Dies entspricht auch der Planungsausrichtung des Gemeinderates. Er will kein unbegrenztes Wachstum und die weitere Siedlungsentwicklung soll moderat sein. Zudem möchte

die Gemeinde im Sinne der inneren Verdichtung wachsen. Das heisst, dass bestehendes Bauvolumen besser ausgenützt wird.

Mit Blick auf die Arbeitszone im Bernfeld darf vor allem auf das Grossprojekt Orbit der Interdiscount verwiesen werden. Im Augenblick ist man mit dem Innenausbau beschäftigt. Die Eröffnung ist in der 1. Hälfte 2018 geplant. Die Firma Sortimo, im Bereich der Fahrzeugausrüstung tätig, hat ihre Produktionsfläche mit einem Anbau verdoppelt. Direkt angrenzend steht ein Bauprojekt kurz vor der Bewilligungserteilung. Dieses sollte im nächsten Jahr umgesetzt bzw. gebaut werden.

*Hermann Weyeneth.* Mich interessiert der Leerwohnungsbestand in der Gemeinde.

*Jürg Häberli.* Zur Zeit ist Jegenstorf bei Neuvermietungen ein schwieriges Pflaster. Wir stellen jeweils an den Beschilderungen der Neubauten mit Leerwohnungen fest, dass noch nicht alle Einheiten bezogen oder verkauft wurden. Ich kann aber keine konkreten Zahlen dazu nennen.

## • **Bahnhof 2025**

*Hans Mätzener*

Im Zusammenhang mit der Standortplanung Bahnhof Jegenstorf 2025 wurden Anfangs November Flyer mit Fragebogen zur Mitwirkung in sämtliche Haushaltungen der Gemeinde versandt. Auf dieser Informationsschrift wurden beide Varianten «Ausbau» und «Neubau» beschrieben.

### Mitwirkung

- |  |                                      |
|--|--------------------------------------|
| ▪ Informationsveranstaltung                              | 9. November 2017                     |
| ▪ Sprechstunde<br>(Schulanlage Gyrisberg)                | 18. November 2017<br>10:00 bis 12:00 |
| ▪ Öffentliche Mitwirkung bis                             | 8. Dezember 2017                     |
| ▪ Ämterkonsultation                                      | parallel                             |
| ▪ Auswertung der Mitwirkungseingaben / Ämterkonsultation |                                      |
| ▪ Abklärungen aufgrund der Mitwirkung                    |                                      |

Sämtliche Unterlagen und Informationen sind bis zum Ablauf der Mitwirkung auch auf der Homepage [www.jegenstorf.ch](http://www.jegenstorf.ch) hochgeladen.

Damit die beiden Varianten auch visuell im Feld einigermaßen vergleichbar sind, wurden Farbmarkierungen und Profilierungen an den entsprechenden Standorten angebracht.

Unter anderem stellt sich in diesem Mitwirkungsprozess auch immer wieder die Frage, wie der einzelne Bürger seinen Einfluss geltend machen kann:

- a.) Indirekt:
  - Ein-/Umzonungen (Ortsplanungsrevision / Gemeindeversammlungsbeschluss)
  - Kreditgenehmigungen (Gemeindeversammlungs- oder Urnenbeschluss)
- b.) Direkt:
  - Mitwirkungen (Vorgedruckter Fragebogen / Schriftliche Eingabe)
  - Plangenehmigungsverfahren und öffentliche Auflage (Einspracheverfahren)

### Weiteres Vorgehen

- |   |               |
|---|---------------|
| ▪ Kommunikation Standortentscheid Bahnhof und gemeinsame weitere Planung                | ab April 2018 |
| ▪ Plangenehmigungsverfahren (BAV)<br>(mit öffentlicher Auflage / Einsprachemöglichkeit) | ab 2020       |
| ▪ Bauphase  | ab 2023       |

- Inbetriebnahme
- Revision Ortsplanung abgestimmt auf Standortentscheid

2025  
~ 2019 – 2021

- **Asylwesen / Kollektivunterkunft Haenni Areal**

*Hans Mätzener*

Die Geschäftsleitung der Heilsarmee Flüchtlingshilfe hat Anfang Oktober mitgeteilt, dass die Kollektivunterkunft im Haenni-Areal per 31. Dezember 2017 geschlossen wird. Bereits heute befinden sich keine Asylsuchenden mehr in der Unterkunft. Sie wurden umplatziert.

Die Asylgesuche in der Schweiz sind rückläufig. Vor zwei Jahren wurden dem Kanton Bern wöchentlich 210 – 250 Asylsuchende für die Unterbringung zugeteilt. Heute sind es noch 25 – 30 Personen. Neben sämtlichen unterirdischen Unterkünften werden auch oberirdische geschlossen, so auch Jegenstorf. Dem Kanton stehen aber immer noch über 300 freie Plätze zur Verfügung. Auch wenn es im Augenblick nach einer Entspannung aussieht, genügt ein Blick über die Grenzen um zu erahnen, dass sich diese Situation sehr rasch ändern kann.

Nach der Schliessung der Kollektivunterkunft gilt es nun, die Strukturen und Angebote der Freiwilligenarbeit sinnvoll für weiterhin in Jegenstorf untergebrachte Asylsuchende aber auch für bedürftige einheimische Bürgerinnen und Bürger zu nutzen. Aktuell wird eine entsprechende Konzeption erarbeitet.

Mir ist es ein Anliegen, an dieser Stelle nochmals allen Freiwilligen, Helferinnen und Helfern, Institutionen und Behörden, welche zu einem «geordneten» Asylwesen und zu einer erfolgreichen Integration der betroffenen Personen einen wertvollen Beitrag geleistet haben und vielleicht auch noch in Zukunft leisten werden, zu danken.

*Rébecca Caspar.* Wieviel der in der in der Kollektivunterkunft betreuten Asylsuchenden sind neu in Jegenstorf (d. h., dass sie in Jegenstorf Wohnsitz begründen – 2. Phase)?

*Hans Mätzener.* Es handelt sich um zirka 40 Personen, welche durch die Heilsarmee Bolligen betreut werden.

- **Initiative «Steuererhöhungen gehören an die Urne»**

*Hans Mätzener*

Am Mittwoch, 11. Oktober 2017, hat eine Delegation eines überparteilichen Komitees das Initiativbegehren „Steuererhöhungen gehören an die Urne“ mit 744 Unterschriften auf der Gemeindeverwaltung eingereicht.

Mit der Initiative soll bezweckt werden, dass über Budgetvorlagen, welche mit einer Erhöhung der Steueranlage verbunden sind, an der Urne und nicht wie heute an der Gemeindeversammlung abgestimmt wird.

An seiner Sitzung vom 23. Oktober 2017 hat der Gemeinderat in Anwendung von Art. 41 der Gemeindeordnung die Initiative für gültig erklärt. Dies bedeutet, dass die vorgeschlagene Teilrevision der Gemeindeordnung innerhalb eines Jahres seit Einreichung, also bis am 10. Oktober 2018, der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet werden muss.

Weil das Initiativbegehren die Kompetenzen der Gemeindeversammlung beschneidet sowie aus diversen anderen Gründen, hat sich der Gemeinderat in seiner heutigen Zusammensetzung einstimmig gegen das Initiativbegehren ausgesprochen. Es ist jedoch klar, dass erst der per 1. Januar 2018 neu gewählte Gemeinderat sich

abschliessend mit der Initiative befassen und der Gemeindeversammlung einen entsprechenden Antrag unterbreiten wird.

- **AXIOMA / Einführung neues Verwaltungsprogramm**

*Hans Mätzener*

Nach einer mehrmonatigen Test-, Vorbereitungs- und Einführungsphase führen wir per 1. Januar 2018 auf der Gemeindeverwaltung in sämtlichen Abteilungen (ausser im Sozialdienst) das neue Verwaltungsprogramm AXIOMA ein. Mit dem neuen Programm werden die Verwaltungsprozesse von manuell/Papier auf elektronisch/digital umgestellt. Sämtliche Geschäftsabwicklungen erfolgen neu elektronisch. Verwaltungsprozesse werden dadurch wesentlich benutzerfreundlicher und effizienter.

- **Anpassung Verwaltungsstruktur**

*Hans Mätzener*

Der Gemeinderat hat seiner Sitzung vom 27. März 2017 beschlossen, das Projekt „neue Verwaltungsorganisation“ zu starten. Als Basis dazu hat der Gemeinderat das „Verwaltungsleitermodell“ als verbindlich vorgegeben. Das heisst, dass es neu verwaltungsintern eine hauptverantwortliche Person, analog eines CEOs (Chief executive officer), geben soll. Eine Arbeitsgruppe mit jeweils 4 Gemeinderatsmitgliedern und den Abteilungsleitenden wurde damit beauftragt, ein Modell auf der Stufe Funktionendiagramm auszuarbeiten. Ursprünglich war das Ziel, die Strukturanpassungen per 1. Januar 2018 umzusetzen. Anlässlich von total acht Arbeitsgruppensitzungen wurde die Thematik vertieft angegangen. Die Zeitaufwendungen im Zusammenhang mit den geführten Grundsatzdiskussionen war intensiver als ursprünglich eingeplant. Sie sind aber wichtig und für den späteren Erfolg bei der Umsetzung entscheidend. So wurden auch Prozessabläufe innerhalb der Verwaltung hinterfragt und optimiert.

Bis im Frühjahr 2018 sollte das Funktionendiagramm genehmigt werden können. Anschliessend werden die weiteren notwendigen gesetzlichen Anpassungen geprüft und allfällige Teilrevisionen von Reglementen im kommenden Jahr der Gemeindeversammlung unterbreitet. Die definitive Einführung ist per 1. Januar 2019 geplant.

- **Gemeindewahlen vom 26. November 2017**

*Hans Mätzener*

An diesem Sonntag finden unsere Gesamterneuerungswahlen statt. Das Stimmregister führt 4'135 stimmberechtigte Personen in Jegenstorf. Bis heute sind rund 1'150 briefliche Wahlcouverts eingelangt. Das entspricht rund 28 %. Damit wir einen Wert von 40 % erreichen, müssten noch rund 500 Personen wählen gehen. Die letzte Leerung des Abstimmung- und Wahlbriefkastens auf der Gemeindeverwaltung erfolgt am Samstag um 17.00 Uhr. Die Urne im Sägetschulhaus ist am Sonntag von 10.00 – 11.00 Uhr geöffnet.

Allen Kandidierenden aus den 5 Ortsparteien, welche sich auf einer Liste für die Wahl zur Verfügung gestellt haben, danke ich ganz herzlich. Damit die Lebensqualität in unserer Gemeinde auch in Zukunft aufrecht erhalten werden kann, braucht es weiterhin engagierte, aktive und mitdenkende Bürgerinnen und Bürger.

- **DANK E!**

*Hans Mätzener*

Wie Ihr alle wisst, bin ich zu den Gesamterneuerungswahlen nicht mehr angetreten. Deshalb ist dies heute Abend meine letzte Gemeindeversammlung in der Funktion als Gemeinderatspräsident. Nach total 16 Jahren Behördentätigkeit in Jegenstorf (8 Jahre



Vizepräsident der Kommission Tiefbau und Betriebe, 8 Jahre Gemeinderat, davon 2 Jahre Gemeinderatspräsident) werde ich ab Neujahr politisch „kürzer treten“.

Ich danke an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, in den Kommissionen, aber vor allem auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Verwaltung für die kollegiale, konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit im Dienste unseres schönen Dorfes. Ihnen, liebe Jegenstorferinnen und Jegenstorfer, danke ich für das Vertrauen, welches Ihr mir in den letzten Jahren entgegengebracht habt. Den am Sonntag Neu- oder Wiedergewählten wünsche ich viel Erfolg, Kraft und Befriedigung in der neuen Funktion.

Abschliessend möchte ich aber auch meine Familie, welche mich bei meiner Öffentlichkeitsarbeit unterstützt hat, ganz herzlich danken.

Applaus.

## 6. Verabschiedungen

---

- **Hans Brunner, Präsident der Einwohnergemeinde**

*Hans Mätzener*

Hans Brunner übt sein Amt als Präsident der Einwohnergemeinde und damit der Legislative seit 2014 aus. In seiner Funktion leitete er auch die Kommission für Erwachsenenbildung und Kultur. Sowohl die Durchführung der Bundesfeier als auch die Organisation von Lesungen im Schloss gehörten ebenso zu seinen repräsentativen Aufgaben wie die Begleitung der Jungbürgerfeier.

Während seiner Amtszeit leitete er 7 Gemeindeversammlungen und besuchte rund 53 Betagte und überbrachte ihnen die Geburtstagsglückwünsche der Gemeinde.

- **Donald Vogt, Vizepräsident der Einwohnergemeinde**

*Hans Mätzener*

Parallel zu Hans Brunner hat Donald Vogt per 2014 ein legislatives Amt in unserer Gemeinde übernommen. Er amtierte als Stellvertreter des Präsidenten der Einwohnergemeinde. Vorab entlastete er Hans Brunner bei den Geburtstagsbesuchen und überbrachte in seiner Funktion rund 25 Betagten die Glückwünsche der Gemeinde. Vor einem Jahr leitete er auch die Gemeindeversammlung.

Jeder erfolgreichen Mann wird im Hintergrund durch eine Frau unterstützt. In diesem Sinne schliesse ich die beiden Gattinnen, Barbara Brunner und Franziska Vogt in den Dank an die geleistete Öffentlichkeitsarbeit mit ein.

- **Susanne Siegenthaler, Gemeinderätin**

*Hans Brunner*

Schon früh, nämlich bereits seit 1992 engagierte sich Sue Siegenthaler für die Gemeinde. Sie wirkte in der Sekundarschulkommission und später in der Oberstufenkommission mit. Per 1. Januar 2006 wurde sie in den Gemeinderat gewählt und übernahm das Ressort Tiefbau und Betriebe. Im Zuge des Ressortrotationsprozesses 2016 wechselte sie zur öffentlichen Sicherheit. Sue wird nach ihrem Ausscheiden aus dem Gemeinderat weiterhin in der Informationskommission mitwirken und dabei unseren Jegenstorfer mitgestalten helfen.

Sue Siegenthaler hat stets durch ihre Dossierkenntnisse überzeugt. Im Gemeinderat hat sie ressortübergreifend die Geschäfte für sich à-fonds aufgearbeitet und bei

Unklarheiten auch nachgefragt. Sie prägte die jeweiligen Meinungsfindungsprozesse mit.

Im Namen der Bevölkerung bedanken wir uns bei Sue Siegenthaler ganz herzlich für den jahrelangen Einsatz und wünschen auch ihr eine abwechslungsreiche und zufriedene Zukunft bei hoffentlich bester Gesundheit.

*Susanne Siegenthaler.* Ich bedanke mich bei den Anwesenden für die mir gewährte Unterstützung. Meine vielen Jahre, in welchen ich Öffentlichkeitsarbeit verrichtete, waren ausserordentlich lehrreich. Auch wenn die Anforderungen gross waren, so darf ich die Zeit als überaus „gut investiert“ bezeichnen. Mit Blick auf die Erneuerungswahlen bedanke ich mich für jene, welche sich zur Übernahme eines solchen Amtes bereit erklären. Ich wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute.

- **Hans Mätzener, Gemeinderatspräsident**

*Hans Brunner*

Hans Mätzener steht seit 2002 für die Gemeinde im Einsatz. Seine Sporen hat er in der Kommission Tiefbau und Betriebe abverdient, in welcher er viele Projekte mit seinem Fachwissen mitgeprägt hat, so z. B. den Spielplatz Stampfimatt. Er wird auch nach seinem Rücktritt aus dem Jegenstorfer Gemeinderat in der Verwaltungskommission des Gemeindeverbandes ARA Moossee Urtenenbach mitwirken bis feststeht, ob eines der grössten Umstrukturierungsprojekte der Region, der Lebensraum Urtenenbach, umgesetzt wird.

Hans Mätzener ist ein Schnelldenker, und er hat auf strategischer Ebene viele Ideen eingebracht und mitgeholfen, die Gemeinde weiter zu entwickeln. Ab und zu musste er aber auch feststellen, dass die Umsetzung von Ideen auf Gemeindeebene mit seiner raschen Denkweise nicht immer Schritt zu halten vermochte und mehr Zeit in Anspruch nahm.

Aus beruflichen Gründen ist Hans Mätzener nicht mehr zur Wahl für die nächste Legislatur angetreten. Im Namen der Bevölkerung bedanken wir uns bei ihm für seinen Einsatz im Interesse unserer Gemeinde bestens und wünschen ihm gute Gesundheit und einen florierenden Geschäftsgang.

*Hans Mätzener.* Wenn es am schönsten ist, höre ich auf. Dies ist jetzt der Fall. Ich habe viel gelernt und kann die Aufgabenerfüllung im Interesse der Gemeinde weiterempfehlen.

Hans Brunner bezieht Roger Siegenthaler und Nicole Mätzener in seinen Dank mit ein und überreicht den Beiden einen Blumenstrauss. Er erwähnt in diesem Zusammenhang auch viele ungenannte Behördenmitglieder, welche per Ende Jahr aus ihren Ämtern austreten. Diese werden im Januar 2018 noch offiziell verabschiedet.

## 7. Verschiedenes

---

*Rebekka Nussbaum.* Ich möchte die Thematik der Stimmbeteiligung nochmals aufgreifen. Es ist ein Privileg, dass wir in der Schweiz in solchen demokratischen Strukturen leben dürfen. Wenn ich mir das Bild des Gemeinderates vor Augen führe, fällt mir auf, dass das Verhältnis zwischen Mann und Frau nicht paritätisch ist. Mich stört z. B., dass heute Abend die beiden Frauen nichts haben vortragen können, obwohl mir bewusst ist, dass dies dossierbedingt der Fall ist. Ich nehmen Bezug auf

die Wahlen und möchte in diesem Sinne nochmals auf das paritätische Missverhältnis hinweisen.

*Lydia Baumgartner.* Es gibt Personen, welche froh sein dürften, wenn nicht jedes Mal an der Gemeindeversammlung über ein Geschäft aus dem Ressort Soziales verhandelt werden muss. Ich werde aber mit einem Geschäft an Sie gelangen, sofern es notwendig ist.

*Hans Brunner.* Liebe Jegenstorferinnen und Jegenstorfer  
Damit schliesse ich meine letzte Versammlung mit Dank

- an die Medien für die Berichterstattung,
- an unsere Gäste, die Delegation aus der Republik Korea,
- an die Kirchgemeinde Jegenstorf für Benützung des Kirchgemeindsaals und an den Hauswart Martin sowie den Wegmeistern für die Herrichtung des Raumes,
- an Sie für Ihre aktive Teilnahme und Beteiligung an der Gemeindepolitik,
- an Gemeinderat, Behörden und Verwaltung für ihr grosses Engagement, und
- an alle Freiwilligen, die sich in irgendeiner Art für Jegenstorf und ihre Bevölkerung einsetzen.

Uns allen wünsche ich eine schöne Advents- und Winterzeit und viel «Gfröits» im 2018!

Nun lade ich Sie alle herzlich zum Apéro im Foyer, offeriert durch die Gemeinde, ein.

Eine stattliche Anzahl an Stimmberechtigten lässt die Veranstaltung in aufgeräumter Stimmung im Foyer bei Chäschüechli, Schinkengipfeli und einem (oder auch zwei) Schluck jenach Geschmack ausklingen.

Schluss der Versammlung: 22.10 Uhr

**NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDE JEGENSTORF**

Der Präsident:

Der Gemeindeschreiber:

*H. Brunner*

*R. Holzäpfel*